



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen  
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren  
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen  
Pfarherrn/ oder so sich deß ...**

**Stengel, Georg**

**[S.l.], 1650**

Cap. XXVI. Was S. Petrus für vrsach gehabt hab/ daß er gelehret/ man soll  
mit frewden leyden/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)

## Cap. XXVI.

Was S. Petrus für vrsach  
gehabt hab / daß er gelehret / man soll  
mit fremden leyden / &c.

## I.

**W**IL S vor Zeiten Sfortia, ein für-  
nemmer Fürst vnd Feld Oberster  
mit seinem Kriegsvolck / im höch-  
sten zweiffel stunde / ob er mit sei-  
nem Feinde solt schlagen / oder nicht / vnd  
musste nit wo auß / wo an / da ersah er ohn  
als gefahr / seines Herr Vattern Bildt. Cagnin.  
de reb.  
Gallicis in  
append. do  
Lud. 12.  
Der auch ein gewaltiger Soldat vnd  
Obrister gewesen war : Diser Anblick ma-  
chet ihm ein Herz / vnd gedachte / was hat-  
te mein Herr Vatter in disem gethon ? Er  
hätte ohne zweiffel mit dem Feind geschla-  
gen. En so wil ich es auch thun / vnd hat  
gleich darauff all'armo blasen lassen / vnd  
ritterlich obgefiget. Eben also soll auch ein  
jeder Christ thun / wann er das Crempel  
Christi anseheth. Dan der führet den Na-  
men eines Christen vergebens / der  
Christo dem H. Erzen nit nachfol-  
get / sprichet der H. Augustinus : Der S. August.  
De vita  
Christiana  
aber ritteulich nachfolget / der kan wol ge-

Baron. f. 9. nennet werden Christianissimus, wie  
 An. 738. grosse Kayser Carolus vnd alle sein  
 n. 2. Nachfolger / die König in Franckreich  
 sein genehet worden / gleich wie von Re-  
 caredo die König in Hispania Carbo-  
 lici.

II. Gewislich diß geberet vns der  
 Petrus / welcher wol wuste / daß es schwe-  
 antomme / vnschuldig leben / vnd von den  
 schuldigen Gottlosen Menschen ange-  
 fochten werden. Darumb gibt er vns das  
 Exempel Christi vor Augen vnd sagt  
 Wann ihr recht lebet / vnd darumb  
 verfolget werd / das ist ein rechte  
 Gottes Gnad / darzu seyt ihr be-  
 ruffen / dann Christus hat für vns  
 gelitten / vnd euch ein Exempel ge-  
 ben / daß ihr ihm auff der Verfolgung  
 solt nachfolgen. Darnach seht er hin-  
 zu : Weil dann Christus inn seinem  
 Fleisch gelitten hat / so solt ihr euch  
 mit disen gedanckē auch bewaffen.  
 Dann keine Wassen vbertreffen die Ge-  
 dult / welche auch vns durch die Wunden  
 stärker / vnd durch die Wundmasen schö-  
 ner macht. Darumb sagt der H. Petrus  
 noch weiter : Wann ihr mit Christo  
 leydet / so erfreuet euch / damit ihr

1. Pet. 2.  
20.

1. Pet. 4.  
1.

auch

lehret/wir sollen mit fremden leyden. 185

auch in seiner Glory frolocket. wann man euch inn dem Namen Christi schändet vnd schmähet: so werdet ihr seelig sein / so wirdt die Krafft Gottes vnd der H. Geist auff euch ruhen.

III. Wolan Petrus der erste Pabst/ schaffet vns / daß wir vnser Gedancen vnd betrachtung auff Christum richten/er schaffet vns / wir sollen ihm nachfolgen auff der Werfen/ er schaffet vns / wir sollen vns mit disen Gedancen bewaffnen / er schaffet vns / wir sollens gedultig leyden/ er schafft vns / wir sollens mit fremden leyden / stemeil das ein Gnad bey Gott ist / er schafft vns / daß nicht nur schlecht vnd obenhin / sonder ernstlich / als ein fürnemmer Doctor vnd Seel arzt / der vnser gesundheit mit fleiß suchet vnd befördert/ vñ gibt gute vrsachen/ warumb man sich im leyden soll erfrewe.

IV. Auß welchen die erste ist / Communicantes Passionibus Christi, sagt er: Damit ihr theilhaftig werdet deß Leydens Christi. Das ist wol ein billiche vrsach der Frewd. Darumb sprichet der H. Cyrilianus: So offte ihr theilhaftig werdet deß Leydens Christi *s. Cypria. Ep. 56.*

M v

sti/

sti/ so erfreuet euch. Dann es die  
höchste Ehr/ der größte Trost des Leibes  
Christi theilhaftig seyn. Also geniet  
wir ein vnaußsprechlichen Schatz /  
leyden wir in Christo/ vñ er in vns. So  
leyden in ihm/ dann wir tragen nit vñ  
sonder sein Creuz/ besser als der Simon  
Cyrenæus / welcher ob er gleichwol das  
Creuz hat getragen/ ist es doch wider  
wollen geschehen/ wir wollen dann gedul-  
den / wiewol er gezwungen worden in  
Christo das Creuz zutragen / so sey doch  
auß diesem heyligen Creuz ein großer  
Krafft gungen in den Simonem / auß  
auß dem Saum Christi/ in das Cananä-  
sche Weiblein/rc.

V. Daher S. Paulus sagt  
*Heb. 13.* Last vns derhalben hinauß gehen  
*Rom. 8. 17* vñnd das Creuz Christi tra-  
*2. Cor. 10.* gen/ daß auch getragen hat der Moyses/  
 vñd hat es dem ganzen Schatz des  
 Königreichs Egypten vorgezogen.  
 Last vns mit Christo leyden / daß  
 mit wir mit Christo glorificirt  
 werden. Das Leyden Jesu solle an  
*Gal. 6. 17.* vns offenbar werden/ Wir sollen sein  
 ne Wahlzeichen an vns tragen/ wie es der  
 H. Paulus getragen hat / der auch sagt:

Ich bin mit Christo an das Creutz Rom. 6. 5.  
gehefftet. Also redet der H. Martyrer S. Ignat.  
Ignatius: Mein Lieb ist gecreuzt Epist. ad Rom.  
ziget.

VI. Es schreibt Alian. li. 7. de hist. anim. c. 45 Alianus, es haben sich vor Zeiten in Egypten/ die Priester pflegen zu gewissen Zeiten / zuralnigen/ haben aber nicht ein jedes Wasser/ sonder allein das jenig darzu gebraucht / auf welchem sich zuvor der Vogel Ibis gewaschen/ oder darauff runcken hat/ dann sie wol gewist / daß diser Vogel auß keinem vnsaubern oder vergiftten Wasser trunck: dann sie hielten ihn für ein Göttlichen Vogel. Der H. Petrus/ Paulus/ Ignatius / vnd andere Heyligen/ haben ja freylich mancherley Creutz vnd Leyden in der Welt gesehen. Dann es leyden die Dieb/ es leyden die Ehebrecher/ es leyden die Mörder. Difes leyden müssen wir vns nit thailhafftig machen / diser Leyde Trübsal / ist ein trüebes vnd unreines Wasser. Der H. Petrus will/ daß wir nit leyden sollen wie die Bösen vnd Gottlosen/ sonder wir sollen mit Christo leyden/ der wie ein Riß von dem Bach die Trübsal vnschuldiger weiß gerruncken hat. Mit Christo ein Vermitt/ ja auch

Gallen

Sallen trincken: soll vns für ein Wa-  
 uasier seyn. Dann wir wissen daß er/ all  
 die Börslich Weisheit/ nicht fühlen kö-  
 den/ in erwölung eines gesunde trinckes  
 wann er schon bitter ist: je bitterer der  
 Kelch / je grösser ist der Freund / der es  
 mit Christo hält.

VII. Vnd dierweil die guten Freund  
 alles mit einander thailē/ daher geschicht  
 es/ daß Christus auch vnser Kreuz trägt/  
 wann wir das seine tragen / vnd als das  
 Haupt seiner Glaubigen / leydet er in sei-  
 nen Bildern. Warumb verfolgst du  
 12. 9. 4. mich / ( sagt er zu dem Saulo ) der die  
 Glaubigen verfolgere / die waren Bilder  
 des Hauptes in Christo. Von anfang/  
 sagt der H. Paulinus Ep. ad Aprum:  
 hat Christus in allen gelitten/ daß  
 er ist der Anfang vnd das Ende/ der  
 in dem alten Gesetz verdeckt / inn  
 dem neuen entdeckt / allzeit wun-  
 derbarlich/ gedultig / vnd trium-  
 phierlich inn seinen Heyligen gewes-  
 sen. In dem Abel ist er von seinem  
 Bruder ermordet / in dem Noe ist  
 er verspottet von dem Sohn/ im  
 Abraham ist er gewandert / im  
 Isaac auffgeopffert/ im Jacob hat

er ge

er gedient / im Joseph ist er ver-  
kauft worden/in Moysē ist er ver-  
triben / in den Propheten verstein-  
get/in den Apostlen vnd Martyrer  
verfolgt / vnd auff allerley weiß  
gepeiniget worden. Er ist / der  
auch jezund vnser Ellendt träge/  
die wir es ohn ihn nit tragen köntē/  
er tragts in vns / vnd macht die  
Tugēt in vnser schwachheit starck  
vnd vollkommen. Er leydt in vns/  
ihn haßt die Wele inn vns / aber er  
überwindet vnd triumphiert  
in vns. Wer wolt mit einem so mitley-  
digen Herren nicht mitleyden? Zeuleu-  
cus, bey Eliano l. 13. hist. variar. c. 14.  
hat ein Gesaz gemacht / daß einem Ehe-  
brecher beyde Augen sollen außgestochen  
werden / sein Sohn wurde selbst in dem  
Ehebruch erdapt. Damit dann dem Ge-  
saz genug / vnd dem Sohn ein Gnad ge-  
schech / hat Zeuleucus seinem Sohn eins/  
vnd ihm selber das ander Aug außstechen  
lassen. Also hat ihm auch Christus ge-  
thon. Wann wir ihn lieb haben / sollen  
wir ihn nicht allein alles leyden lassen / son-  
der auch selber mit ihm leyden: Er leydet  
in vns / vnd mit vns / vnd wann wir ge-

duldig sein / so leyden wir auch mit ihm /  
vnd verdienen mit ihm den Lohn im  
Himmel. Darumb sollen die wol auff  
hen / was sie thun / welche die Glaubigen  
Christi verfolgen / sie mainen sie schaden  
ihnen / so seynd sie ihnen nutz / legen ihnen  
das Creuz Christi auff / so legen sie ihnen  
den größten Schaz auff / den sie wünschen  
vnd begeren. Aber **S D T** verlesen sie

*Zach. 2. 8.* schwerlich / der da sagt / Wer euch an-  
rühret / der rühret mir den Augapf-  
fel an. Sehen die Ketzer / die größe Darn-  
sen / die Nachgürtigen hin / vnd verfolgen  
die Catholischen vnd Frommen auff das  
eufferst / ja nennen ihnen den Namen  
vnd was sie haben / sie werden **S D T**  
Straff nit entgehen / weil sie sein Erbteil  
angreifen / weil sie ihm ( so vil an ihnen  
ist ) den Augapffel wollen außstechen / das  
Eysen so mit Blut besprenge / wirdt bald  
rostig. Was wirdt den jentgen geschehen /  
so ihre Wassen mit Christi Blut färben?

VIII. Damit ichs aber in diesem Pun-  
eten / nit zu lang mache / so gib ich die an-  
dere vrsach / warumb S. Petrus wolle /  
das wir für Christo leyden mit freuden.  
Ist dise : Vt in reuelatione glorie eius  
gaudeamus exultantes, daß wir im

lehret/ daß wir leyden mit fremden. 191

der Offenbarung seiner Glory vnd  
Herligkeit vns erfreuen vnnnd fro-  
locken. Je frischer wir das Creuz Christi  
tragen/ je mehr werden wir vns in seinem  
Triumph erfreuen: Die Indianer ver-  
wunden sich selber/ vnnnd lassen Edelstein  
darein wachsen/ je mehr sie Wunden ha-  
ben/ je mehr haben sie zier/ also auch ein  
Christ.

IX. Zu dem dritten seget S. Petrus  
noch andere vrsachen dieser Fremd. Wann  
ihr in dem Namen Christi leydet/  
so werd ihr selig seyn/ dan alle Ehr/  
Glory vnd Krafft Gottes/ vnnnd  
sein heyliger Geist/ wird vber euch  
schweben vnd ruhen. Wer erfreuet  
sich mehr/ als die Seligen? die aber mit  
Christo leyden/ seynd selig vnd vber selig.  
Sie seynd selig zum ersten/ dieweil sie die  
Ehr Gottes haben? dann Gott verehret  
sie/ vnd sie verehren Gott. Sie seynd zum  
andern selig/ dieweil die Glory Gottes in  
ihnen/ als in einem Thron siget vnnnd ru-  
het/ dann wann die Glory der Kirchen/  
ist die Glory Christi des H. Ern/ so hat  
warlich nichts die Kirchen Gottes also  
erleuchtet vnnnd verehret/ als die Passion  
vnd Leyden der H. Martyrer. Dann

es hat niemaln ein Sect vnd Kegeren  
vil Martyrer vnd Blurzeugen gehabt  
wie die Christliche Religion vnd Kirche  
hat. Daher sie dann die Anzahl der  
Blurzeugen mehren / vnd die Kirche  
erleuchten / wann sie vmb Christi willen  
etwas leyden. Darumb haben sie sich  
ursachlich zuerfremden / wann die Götter  
Gottes also auff ihnen ruhet / wie das  
auch die Glory ihres Gewissens auff  
ihnen ruhet / welche ein anfang ist ihrer  
ewigen Glory.

X. Sie seynd widerumb selb / weil die  
Kraft Gottes sie besitzet vñ beschützt. Das  
ist die höchste Kraft vñ Stärke / vñ  
Christi willē leyden allerley Pein vñ Mar-  
ter. Das ist die Kraft / das ist die Macht  
das ist die Stärke Gottes. Dann sie ist  
von Gott / vnd wird von Gott bewisen vñ  
würcket nur Heroische Thaten. Sie ist  
wie ein Königlischer Blurfarber Purpur-  
mantel / dann sie stellet den sentgen / den  
sie klaidet: soll derhalben billich einen er-  
fremden / dann nichts köstlicher ist in der  
ganzen welten Welt / als die Kraft  
Gottes. Wer wolt sich dann nicht er-  
fremden vnd triumphieren vber alle Dige-  
nitäten vnd Würden dieser Welt?

lehret/ daß wir leyden mit fremden. 193

XI. Zum leisten seynd sie selig/ weil S. Peter sagt / der H. Geist Gottes ruhe auff ihnen. Welcher Geist/ alle Ehr/ Glory vnd Krafft Gottes würcket/ in denen die vmb Christi willen leyden/ vnd ruhet in ihnen/ als in seinem Tempel/ mit großem Wohlust / wie er auch in *1/a. 11. 2.* Christo geruhet hat. Wer diesen Tempel des H. Geist verehret/ der verehret Gott. Wer ihn schändet/ der schändet G. D. den H. Ern. So frag ich nun/ ob einer nit gute vrsach hab/ sich zuerfremden/ wann er sihet / daß er mit diesem Geist Gottes erfüllet wirdt/ als ein Thron vnd Tempel/ vnd die Freyheit eines Tempels hat? wie kan der Mensch zu höherer Dignitet vnd Würden auffsteigen? Der H. *S. Cyprian tract. de exhort. Martyrij Ep. 9. ad Mark.* Cyprianus pfleget solche gebultige Menschen/ die Allererweytesten/ die Allerstärckesten/ die Gebenedeyten vñ Seligisten zu nennen.



¶

Cap.